

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegsbriefe gefallener Studenten

Witkop, Philipp

München, 1929

Johannes Schumann, stud. med., Freiburg i. B. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-324269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-324269)

Johannes Schumann, stud. med., Freiburg i. B.,
geb. 14. Mai 1895 in Nietleben (Saalekreis),
gef. 24. August 1915 bei Tchetghem.

Den 1. August 1915.

Wir haben draußen vor der Türe im Walde geseffen und der Musik, die zur
Einweihung des Kasinos spielte, zugehört. Es erinnerte mich so sehr an die
Abende, die ich mit Wandervögeln und Wikingern im Walde zugebracht habe,
bei Klampfenenspiel und Feuerchein. Doch die einst mit im Kreise lagen, wo
sind sie?

Auch viele am Ziele,
zu den Toten entboten.

Ich kann mich noch lebhaft eines Abends im Wasgau erinnern. Nach einer
wunderbaren Kammwanderung hatten wir in einer alten, halbverfallenen
Burg Halt gemacht. Wir schlugen ein Zelt auf, brannten ein großes Feuer
an. Der Mond lugte zwischen den verfallenen Fenstern durch und goß sein Licht
über die weite elsässische Ebene, auf die wir von unserem Felsensitze herabsahen.
In den Fenstern saßen wir. Lange hatten wir geseffen, nur Lozes Zupfgeige
ließ ab und zu einen kräftigen Akkord hören. Da trat Rieke ans Feuer und
sprach den Anfang von Faust: „Die Sonne tönt nach alter Weise — im
Brudersphären-Wettgesang“ bis zu dem Bekenntnis Fausts zur Erde in der
Osternacht. Er sprach wundervoll und lange wirkten die Verse nach, bis
Schulze ans Feuer trat und das Kampflied sang: „Ich habe Lust, in weitem
Feld — zu streiten mit dem Feind.“ Perdelwitz und ich saßen oben am Turm
und schauten hinunter ins Tal. Perdelwitz ist jetzt wieder in den Vogesen und
hält die Wacht fürs Elsäßer Land. Schulze liegt mit schwerer Wunde im
Lazarett, Rieke liegt in Polen begraben und Lozes Grab steht bei Nieuport.
Und ich gehöre zu der Hser-Wacht im flachen Flandern.